Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 78 (1991)
Heft: 2: Klassenlehrer : eine schwierige Aufgabe

Artikel: Ungeheuer ist viel, und nichts ungeheurer als der Mensch (Sophokles)
Autor: Brunner, Joe
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-526665

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ungeheuer ist viel, und nichts ungeheurer als der Mensch (Sophokles)

Heute läuft das Ultimatum ab. Die Angst ist gross. Wie reagieren wir Erzieher gegenüber den Kindern? Den Kleinen sagen wir vielleicht, der Krieg sei weit weg, damit sie nicht zu viel Angst bekommen. Was sagen uns die Herrschenden, damit wir stillhalten?

Was mache ich als Lehrer? Klar ist für mich, dass ich über das Geschehen mit der Klasse sprechen muss. Aber wie? Welche der vielen Möglichkeiten, oder welche Kombination davon, soll ich wählen?

Ich spreche von der eigenen Angst, der ich nicht ausweichen kann und gebe den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre Gefühle zu äussern. Wir suchen Formen des Umgangs mit unseren Ängsten, dass wir damit irgendwie «fertig werden». Wir versuchen, unsere Gefühle ernst zu nehmen, zu akzeptieren, dass sie da sind, sie nicht zu verdrängen. Wir sprechen darüber mit der Frau und dem Manne auf der Strasse.

Oder ich bearbeite den Konflikt projektartig und integriere möglichst viele Fächer. Ich verfolge mit der Klasse die Medienberichte und versuche dabei, Aspekte der Geschichte, der Geographie, der Naturkunde (welche Auswirkungen hätte das Anzünden der Ölfelder), der Mathematik (Potentiale der Konfliktparteien), der Medienkunde (Verbindungen von Dokumentationsbildern und Kommentar), der Musik, des Zeichnens und Werkens einzubringen.

Oder ich gehe das Problem von der Perspektive der Konfliktlösung her an. In Rollenspielen lasse ich die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass ein Ultimatum zwangsläufig zur Versteifung der Positionen führt, ein Mittel der Konfliktverschärfung ist. Gemeinsam werden Formen der Konfliktlösung gesucht, die für die Schülerinnen und Schüler anwendbar sind.

Oder ich mache das Thema Ehrlichkeit in der Politik zum Angelpunkt des Unterrichts. Wir untersuchen die Rechtsfertigung von Hussein und seinen Kriegsgegnern und vergleichen sie mit ihren Taten. Hussein beschuldigt die internationalen Streitkräfte der Aggression, seine Aggression gegen Kuwait stellt er als legitimen Akt dar. Er ruft zum Heiligen Krieg auf. Die andere Seite spricht vom Völkerrecht, hat aber in vielen andern Fällen nicht so gehandelt, z. B. als die Türken die Kurden abschlachteten und Hussein die Kurden vergaste. Die Ehrlichkeit in der Politik ist auch bezüglich der schweizerischen zu untersuchen. Der Bundesrat setzt sich offiziell für den Frieden ein, bewilligt aber weiterhin Waffenexporte an mehrere im Golfkonflikt beteiligte Nationen (was laut Kriegsmaterialgesetz verboten ist).

Oder die Ungeheuerlichkeiten bewegen mich, der Frage nachzugehen: «Was ist das Wesen des Menschen?» Ich halte mich zum Einstieg an Zitate, z. B. jenes von Saddam Hussein: «Ich kann drei, ja sechs Millionen Tote hinnehmen, das stehe ich durch. Aber wie viele Tote halten die Amerikaner aus? Ist die amerikanische Gesellschaft bereit, 10 000 Soldaten in einer Schlacht zu verlieren, nur um einen dekadenten Ölscheich zu retten?» Dagegen stelle ich andere Zitate, z. B. von Mutter Theresa oder Gandhi.

Es gibt viele Möglichkeiten, mit der Klasse auf den Golfkonflikt einzugehen. Unverantwortlich ist allein, nicht davon zu sprechen.

Joe Brunner